

Die besten Advokaten Deutschlands

Fehler bei der Anwaltswahl können für Manager teuer werden. Das aktuelle „Best Lawyers“-Ranking schafft Transparenz.

- **Für schlechte Rechtsberatung halten Firmenchefs den Kopf hin.**
- **Vorstände können Qualität der Anwälte schlecht einschätzen.**
- **Aktuelle Liste der Topanwälte im Wirtschaftsrecht.**

Marcus Creutz
Garmisch

Iren ist menschlich? Wenn es um ihre Rechtsberater geht, haben Unternehmen dafür kein Verständnis. Fehler können schnell Kosten in Millionenhöhe verursachen. Haben die Juristen die Insolvenzzreife eines Betriebs falsch eingeschätzt, bei einer Kapitalerhöhung ein wichtiges Detail übersehen oder einen Rechtsformwechsel fehlerhaft umgesetzt, müssen im Zweifel die Organe der Gesellschaft geradestehen. Das hat der Bundesgerichtshof vor kurzem in einer Grundsatzentscheidung klargestellt (II ZR 234/09).

Die Richter erschweren rechtsunkundigen Vorständen und Vertretern anderer Leitungsorgane, ihre Hände in Unschuld zu waschen, indem sie sich auf einen unvermeidbaren Rechtsirrtum berufen. Dafür muss die Geschäftsführung künftig nachweisen, dass es sich bei dem eingeschalteten Rechtsexperten um einen unabhängigen und für die zu klärende Frage fachlich qualifizierten Anwalt handelt. Auch darf ein Vorstand weder dem externen Anwalt noch der eigenen Rechtsabteilung

blind vertrauen, sondern muss deren Rat auf Plausibilität prüfen.

Die wichtigste Lehre aus dem Urteil lautet: Manager sollten ihre Rechtsberater professionell auswählen. Für Fehler überforderter und unterqualifizierter Berater müssen am Ende sie selbst den Kopf hinhalten. Doch die Suche unter den 160 000 zugelassenen Anwälten in Deutschland ist alles andere als leicht. Zwar reduziert sich die Zahl der Wirtschaftsanwälte auf rund 7 500, wenn man die Auswahl auf die 50 Topkanzleien beschränkt.

Allerdings gibt es auch hier Unterscheidungsmerkmale - angefangen bei der Spezialisierung des Anwalts über seine internationale Erfahrung bis hin zur Reputation im Markt. Die Qualität des von ihm geleiteten Teams kann für den Mandanten ein ebenso wichtiges Auswahlkriterium darstellen wie das Image und die Ausrichtung der Sozietät. Außerdem gibt es angesehene Spezialisten, die in Einzelpraxis oder aus kleinen Einheiten heraus operieren.

Zahlreiche Suchdienste im Internet

Mittlerweile existieren im Internet zahlreiche Suchdienste, die Rechtssuchende mit geeigneten Anwälten zusammenbringen. Auch in Printverzeichnissen werden Anwälte vorgestellt - meist nach Rechtsgebieten und Regionen sortiert. Der Nutzen aber bleibt gering. „Anwaltsverzeichnisse ha-

ben einen begrenzten Aussagewert, denn sie sind allgemein gehalten und beruhen zum Teil auf Selbstdarstellungen der Kanzleien. Kritische Urteile findet man darin kaum“, sagt Reinhard Hermes, Rechtsanwalt und Namenspartner der Hermes & Giebeler Legal Solutions. Die Beratungsfirma sucht für Unternehmen geeignete Anwälte, die Firmentransaktionen juristisch begleiten.

Die Erwartungen der Mandanten sind hoch, und das betrifft auch die Teamfähigkeit. Ein guter Anwalt müsse sich in die Transaktionsmannschaft eingliedern, sagt Friedrich Biesel, Frankfurter Investmentbanker und Vorstand der M&A-Beratungsgesellschaft Lincoln International. „Vor Verhandlungsrunden stimmt er mit seinem Klienten ab, wer den ‚Good Cop‘ spielt und wer die unangenehmen Fragen stellt. Topanwälte zeichnen sich auch dadurch aus, dass sie keine Beißer-Mentalität entwickeln, sondern Gegenargumente ernst nehmen und konstruktiv mit ihnen umgehen.“

Trotz der engen Zusammenarbeit müssten die Juristen aber Distanz wahren: „Nur so können sie Mandanten rechtzeitig vor Irrläufen warnen, statt sie in ausweglose Situationen laufen zu lassen.“

Friedwald Lübbert, Vizepräsident des Deutschen Anwaltvereins und Partner im Bonner Büro der Sozietät Redeker Sellner Dahs, hat zudem in der Praxis beobachtet, dass Mandanten eher einen älteren Kollegen auswählen, wenn auf der Gegenseite ebenfalls ein „alter Hase“ berät.

„Ob das immer gerechtfertigt ist, scheint fraglich. Junge Anwälte sind häufig besonders engagiert und verfügen nicht selten über das aktuellere Wissen“, sagt Lübbert. „Auch sind sie noch nicht überbucht und können sich besser auf ein neues Mandat konzentrieren, während ältere Anwälte bisweilen mit vielen Tellern jonglieren müssen.“

Empfehlung der Konkurrenz

Doch selbst Firmen, die genau wissen, was sie suchen, können bei der Wahl ihres Rechtsberaters danebengreifen - auch weil sie das

► **Top-Anwälte entwickeln keine Beißer-Mentalität, sondern gehen konstruktiv mit Gegenargumenten um.**

Friedrich Biesel
Vorstand Lincoln International

Renommee und die Erfahrung selbst schlecht einschätzen können. Eine Institution, die sich mit diesem Thema seit Jahrzehnten beschäftigt, ist der Verlag Best Lawyers aus dem US-Bundesstaat South Carolina. Der juristische Fachverlag hat eine Methode entwickelt, wie er Transparenz herstellen kann: mittels Befragung der Konkurrenz. Der Gedanke dabei ist, dass ein Anwalt wirklich gut sein muss, wenn ein Rivale über seinen Schatten springt und ihn empfiehlt.

Das aktuelle „Best Lawyers“-Ranking für Deutschland, welches das „Handelsblatt“ exklusiv im deutschsprachigen Raum veröffentlicht, umfasst 857 Anwälte aus 220 Kanzleien. Doppelnennungen eingeschlossen, stehen 1 400 Anwälte aus mehr als 40 Gebieten des Wirtschaftsrechts auf der Liste. Ein Teil wird in dieser Ausgabe vorgestellt.

Das gesamte Ranking:
www.handelsblatt.com/lawyers